information

der katholischen Kirchengemeinde
St. Peter und Paul Gerlingen

67. Jahrgang / Nr. 2
April / Mai 2020

Liebe Gemeinde!

Heute erhalten Sie eine etwas andere „information“.
Alle Veranstaltungen, auch die Gottesdienste, können leider nicht stattfinden.

Dennoch soll der Gemeindebrief in Verbundenheit mit der Gemeinde Sie erreichen.
Wenn wir auch direkte Kontakte meiden, wir leben in Beziehung und haben Telefon und andere Medien. Ebenso sind wir über unsere Homepage verbunden.

Viele Senioren und Menschen, die daheimbleiben müssen, bekommen gerade die Einkäufe von Nachbarn und Angehörigen ins Haus geliefert. Wenn das bei Ihnen nicht möglich ist, wenn Sie Hilfe benötigen, wenden Sie sich gerne an das Pfarrbüro, oder direkt an Florian Cohausz (Katholische Jugend Gerlingen), Tel. 015731689777, E-Mail: flocohausz@outlook.de. Eine Gruppe Jugendlicher aus der Gemeinde steht bereit, für Sie einkaufen zu gehen und Apothekengänge und anderes zu erledigen.

Ich merke gerade, wie ich zurzeit unser Glockenläuten um 7:30 Uhr, 12 Uhr und 20 Uhr bewusster wahrnehme, in Gebet und Gedanken mit der Gemeinde verbunden. Wir können ein „Vater Unser“ beten oder greifen zurück auf das Gebet, mit dem schon unsere Eltern und Großeltern die Arbeit unterbrachen, wenn die Glocken geläutet haben. Nach seinen ersten Worten heißt es „Engel des Herrn“ (im Gotteslob Nr. 3,6) oder lateinisch: „Angelus“: Der Engel brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist …

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, Verbundenheit im Glauben, Unterstützung in der tatkräftigen Nächstenliebe.

Zusammen mit allen Mitarbeitern

Ihr Alexander König

Das Angelus Gebet

V: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft

A: und sie empfing vom Heiligen Geist.

V: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen, und
gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen

V: Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn

A: mir geschehe nach Deinem Wort.

V: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade...

A: Heilige Maria, Mutter Gottes...

V: Und das Wort ist Fleisch geworden

A: und hat unter uns gewohnt.

V: Gegrüßet seist
du, Maria, voll der
Gnade...

A: Heilige Maria, Mutter
Gottes...

V: Bitte für uns Heilige
Gottesmutter

A: auf dass wir würdig
werden der Verhei-
ßungen Christi.

V: Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, gieße deine
Gnade in unsere Herzen ein.
Durch die Botschaft des Engels haben wir
die Menschwerdung Christi, deines Sohnes,
erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz
zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Gottesdienste in den Kirchen St. Peter und Paul und St. Andreas

Liebe Gemeinde,

dieses Jahr ist alles anders! Die Corona-Krise macht auch vor unseren Gottesdiensten und unserem Osterfest keinen Halt. Alle Gottesdienste bis zum 19. April müssen entfallen.

Dazu die Pressemitteilung der Diözese Rottenburg-Stuttgart vom 16. März 2020:

Diözese ROTTENBURG-STUTTGART

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Diözese sagt öffentliche Gottesdienste ab

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat ihre Empfehlungen für den Umgang mit Gottesdiensten in der Corona-Krise überarbeitet und massiv verschärft.
So sind alle öffentlichen Eucharistiefeiern und anderen Gottesdienste bis einschließlich 19. April abgesagt. Die Sonntagspflicht ist für diesen Zeitraum ausgesetzt. Die Kirchen in der Diözese bleiben aber geöffnet, um Gläubigen die Möglichkeit zum Gebet zu geben. Dies hat Bischof Dr. Gebhard Fürst zusammen mit dem von ihm geleiteten Krisenstab der Diözese am Montagvormittag beschlossen. Die Absage bis 19. April gilt auch für alle Veranstaltungen kirchlicher Träger.

„Es ist eine sehr schmerzliche Entscheidung, die mir schwerfällt und die wir so noch nie zu treffen hatten. Als Kirche wollen wir den Menschen gerade in dieser schweren Zeit nahe sein und sie begleiten. Das Gebot der Nächstenliebe, Fürsorge und Barmherzigkeit gegenüber Menschen, die besondere Zuwendung benötigen, leitet unser Handeln weiterhin, gerade in dieser schweren und kritischen Zeit“, sagt Bischof Gebhard Fürst. Alle Pfarrbüros sind weiterhin als pastorale Anlaufstellen zu den gewohnten Zeiten per Telefon oder E-Mail erreichbar. Die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weiterhin in seelsorgerlichen Fragen ansprechbar.

Erstkommunionfeiern werden auf die Zeit nach den Sommerferien verschoben. Die Firmungen, die bis Ende Mai geplant waren, werden abgesagt und im Zeitraum von September 2020 bis März 2021 nachgeholt.

Auch Trauungen werden bis Ende Mai in der Diözese Rottenburg-Stuttgart nicht stattfinden. Tauffeiern sind zu verschieben. In dringenden Ausnahmesituationen können Priester und Diakone das Taufsakrament im engen Familienkreis spenden. Beerdigungen finden nach den behördlichen Vorgaben der teilnehmenden Personenzahl weiterhin statt. Trauerfeiern und Requien müssen nachgeholt werden.

Im Allgemeinen wird die Hauskommunion und Krankensalbung eingestellt. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger stehen aber auch in dieser Krisensituation an der Seite der Kranken. Bei einer dringlichen Notwendigkeit (zum Beispiel einer lebensbedrohlichen Situation) bringen sie – unter Beachtung der geltenden rechtlichen Lage und der besonderen Hygienemaßnahmen – auch weiterhin die Heilige Kommunion und spenden die Krankensalbung.

Info_02-2020.indd 3 23.03.2020 17:31:50

Die Diözese verweist auf die medialen Gottesdienstübertragungen, die ausgeweitet werden. So wird die sonntägliche Eucharistiefeier um 9.30 Uhr in der Domkirche St. Marin in Rottenburg bis auf weiteres live auf der diözesanen Homepage drs.de übertragen. Für die Feier der Kar- und Ostertage werden Lösungen erarbeitet, die rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Der Krisenstab der Diözese Rottenburg-Stuttgart beobachtet die Entwicklung permanent und wird die oben genannten Maßnahmen gegebenenfalls der aktuellen Situation anpassen. Auf der diözesanen Homepage drs.de ist immer der aktuelle Stand der Maßnahmen abrufbar.

Aktuelles sowie Hintergründe bietet die Homepage www.drs.de Postings zu allen Aspekten des vielfältigen kirchlichen Lebens in der Diözese gibt es hier:

www.facebook.com/drs.news www.youtube.com/user/DRSMedia www.instagram.com/dioezese_rs/ https://twitter.com/BischofGebhard?lang=de https://soundcloud.com/rottenburg-stuttgart spotify.com (Diözese Rottenburg-Stuttgart)

Wir wissen nicht, wie sich die Corona-Krise entwickelt. Wir wissen auch nicht, wann wieder Gottesdienste und Veranstaltungen im gewohnten Rahmen möglich sind. Auf ein paar Veranstaltungen möchten wir dennoch hinweisen, ohne Gewähr, dass diese auch stattfinden können. Alles unter Vorbehalt! Aktuelle Informationen finden Sie in den Aushängen und auf der kirchlichen Homepage www.kath-kirche-gerlingen.de und im Gerlinger Anzeiger.

Bleiben Sie gesund!

Liebe Familien,

was kann man Familien in dieser Zeit Gutes tun? Wie können wir ein wenig Abwechslung, Ideen und Impulse in euren Alltag Zuhause bringen?

Ich biete ab heute einen Broadcast für Familien an mit Impulsen und Ideen für Zuhause und Vorbereitung auf Ostern von Palmsonntag bis Ostermontag.

Seelsorgeeinheit Südliches Strohgäu

Ditzingen Sankt Maria · Gerlingen Sankt Peter und Paul · Hirschlanden/Heimerdingen/Schöckingen Heiligste Dreifaltigkeit

Für den Newsletter bitte anmelden über die E-Mail-Adresse: pastiimstrohgaeu@web.de

Ich freue mich über zahlreiche Anmeldungen über Whatsapp, Telegram oder E-Mail.

Liebe Grüße und bleibt gesund,

Janine Irtenkauf
Pastoralassistentin
Hinter dem Schloss 17
71254 Ditzingen
Tel.: 07156-501003
Mobil: 01632115759
mail: janine.irtenkauf@drs.de

15-Minuten-Gottesdienste, Kurzpredigten, Aktuelles aus der Seelsorgeeinheit finden Sie auch auf dem YouTube-Kanal „Katholisch im Strohgäu“

Info_02-2020.indd 4 23.03.2020 17:31:51

Das heilige Sakrament der Taufe haben empfangen:

Maximilian Molitor
Leander Krüger, Berlin
Nicola Neuburger

In die Ewigkeit abberufen wurden:

Johann Gutbrod
Erika Flohr
Martina Schwartz
Johann Harsch

Gottesdienstbegleitung zur Unterstützung der Klinikseelsorge – Hin und wieder sonntags

In der Kapelle der Klinik Schillerhöhe ist jeden Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst, im Wechsel evangelisch und katholisch, mindestens einmal jährlich auch ökumenisch. Der Gottesdienst wird von ca. 15 bis 30 Personen besucht, vor allem von Patientinnen aus den Kliniken Schmieder). Ein Patient beschrieb die Bedeutung des Gottesdienstes für ihn so:
„Regelrecht mit einem Schlag bin ich in ein fremdes Land geworfen worden. Und ich muss mich in diesem fremden Leben irgendwie zurechtfinden. Um mich herum lauter fremde Menschen, mit denen ich anscheinend nur die Krankheit gemeinsam habe.
Da freue ich mich immer auf den Sonntagmorgen. Denn im Gottesdienst finde ich zumindest einmal in der Woche ein Stück Heimat in der Fremde. Hier wird die Leidensgemeinschaft mit den anderen immer wieder auch zu einer Hoffnungsgemeinschaft. Ich kann Mitpatienten kennenlernen, mit denen ich nicht nur die Krankheit teile, sondern auch mein Suchen nach Halt und Trost. Und das kann sich dann auch im Klinik-Alltag fortsetzen. Jetzt verbindet mich mit der Mitpatientin am Tisch eben noch mehr und wir können über mehr als nur über unsere Krankheit reden.“
Nicht nur eine einzelne Erfahrung: Der Gottesdienst - ein heilsamer Ort für Menschen, die mitten im Ausnahmezustand so etwas wie Normalität, mitten im Fremden etwas Vertrautes erleben können - und es entsteht eine Weg- und Hoffnungsgemeinschaft. Dazu braucht es auch Menschen, die bereit sind, „hin und wieder sonntags“ den Weg in die Kliniken zu finden, um die Patienten auf dem Weg in die Kapelle zu unterstützen, die diesen nicht allein bewältigen können.
Dies ist keinesfalls eine Einbahnstraße, sondern wird auch von Unterstützenden als Gewinn erlebt. So ein Mitarbeiter aus dem Ehrenamtlichen-Team der Gottesdienstbegleiter:
„Der Gottesdienst in der Klinik ist ein besonderes Erleben. Die Patienten sind teilweise beruhigt, aber teilweise auch innerlich sehr aufgewühlt. Der Gottesdienst ist anders. Es gibt keine Etiketten. Man begibt sich quasi in eine Schicksalsgemeinschaft mit den Patienten. Auch die Gespräche mit den Patienten, wenn man sie in die Kirche bringt und sie wieder auf die Station fährt, sind ein Erleben. Diese Gespräche wirken nach, oft noch den ganzen Sonntag. Man hat das Gefühl etwas Gutes zu tun, und man spürt die Dankbarkeit der Patienten.“ So wirkt dieser Einsatz auch in den Alltag der Ehrenamtlichen hinein und verändert auch manche Einstellung zum eigenen Leben.

Warum es sich lohnt, einmal über den Tellerrand zu schauen
Gottesdienstbegleiterin Angelika Steinfeldt berichtet: *„Meine Großmutter pflegte zu sagen:*

Info_02-2020.indd 5 23.03.2020 17:31:51

„Was Du nicht willst das man Dir tut, das füg auch keinem anderen zu“! Im Umkehrschluss bedeutet das aber doch auch: Das, was ich mir für mich selbst wünsche, so wie ich behandelt werden möchte, so sollte ich auch andere behandeln!

Unter diesem Leitgedanken bin ich eher zufällig zu den GottesdienstbegleiterInnen in den Kliniken auf der Schillerhöhe gestoßen und dabeigeblieben. Und ich helfe nun seit gut 3 Jahren in unregelmäßigen Abständen (und zwar hilft jeder so oft oder so selten wie es ihm eben möglich ist). Wir begleiten die Schwerkranken in ihren Rollstühlen zum ökumenischen Gottesdienst, und feiern mit ihnen zusammen. Anschließend bringen wir die Patienten dann wieder, oft seelisch gestärkt, zurück auf ihre Stationen. Ein ganz einfaches Unterfangen, meinen Sie nicht? Und es kostet einen einzigen Sonntagvormittag alle paar Wochen!

Man bekommt etwas, das sich nicht in einer wirtschaftlichen Währung messen lässt. Aber deswegen ist es nicht weniger wert. Es lässt sich schwer beschreiben, man muss sich darauf einlassen! Es ist ein inneres Gefühl der Zufriedenheit danach … endlich einmal kreisen die Gedanken nicht nur um sich selbst, sondern „selbstlos“ im wortwörtlichen Sinne! Im Angesicht von Schmerz, Krankheit und … ja, auch Tod, verliert manches eigene Problem seinen Schrecken. Die dankbaren Blicke der Schwerkranken, die kurzen intensiven Gespräche auf dem Weg in die Kapelle und manchmal auch das Aushalten von Ohnmacht oder Wut machen etwas mit einem selbst! Dankbarkeit über das eigene Schicksal stellt sich ein… und tut gut! Wer sich auch auf diese Erfahrung einlassen möchte, kann gerne einmal ganz unverbindlich solch einem Gottesdienst beiwohnen. Jeder ist herzlich eingeladen!“

Da sich immer mehr Patienten, verstärkt durch die Vergrößerung der Schmieder-Klinik noch in diesem Jahr, zu den wöchentlichen Gottesdiensten einladen lassen, suchen wir Verstärkung für unser Team, und zwar Menschen jeglichen Alters. die sich ca. einmal monatlich sonntagmorgens von ca. 9:15 bis ca. 11:30 Uhr mit weiteren 2-3 Mitarbeitern Zeit nehmen, um PatientInnen auf den Stationen abzuholen und nach Ende des Gottesdienstes zurückzubringen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfr. Hans Peter Bischoff (Klinikseelsorger), Telefon 07156-2037191 hanspeter.bischoff@drs.de“

AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Sitzung des Kirchengemeinderates am 14. Januar 2020

- KGR-Wahl 2020: Die KandidatInnen werden sich am 23. Februar 2020 im Rahmen der Eucharistiefeier in St. Peter und Paul der Kirchengemeinde vorstellen.
- Die konstituierende Sitzung des KGR ist am 21. April 2020 vorgesehen.
- Die Sitzungstermine im Jahr 2020 werden festgelegt.

Sitzung des Kirchengemeinderates am 18. Februar 2020

Baumaßnahmen im Rahmen der Standortentwicklung Maximilian-Kolbe-Platz:

- Die Boden- und Wandfliesen im neuen Gemeindehaus werden zusammen mit den Architekten festgelegt.
- Die Anlage und Ausstattung der Küche wird beraten.
- Finanzierungsfragen werden zusammen mit einem Vertreter des katholischen Verwaltungszentrums Ludwigsburg erörtert.

Konzil von unten *Dekanat Ludwigsburg*

Der Geschäftsführende Ausschuss des Dekanatsrats lädt zusammen mit den Ludwigsburger Kirchengemeinden Interessierte aus dem ganzen Dekanat zu einer Informations- und Auftaktveranstaltung zum „Konzil von unten“ ein: 20. April 2020 um 19:30 Uhr im Bischof-Sproll-Haus, Ludwigsburg. Das „Konzil von unten“ ist eine Initiative des Pro Concilio e.V., der AGR (Arbeitsgemeinschaft Rottenburger

Info_02-2020.indd 6 23.03.2020 17:31:51

Priester), des BDKJ und des Deutschen Katholischen Frauenbunds Rottenburg-Stuttgart. Ziel ist die Einberufung eines neuen allgemeinen Konzils. Die Initiatoren suchen den Dialog mit unserem Bischof und dem Domkapitel. Mit ihrer Initiative aus den Kirchengemeinden heraus möchten sie den Synodalen Weg ergänzen. Beim Synodalen Weg sind Bischöfe mit Laienvertretern der Dekanats-, Diözesan- und Bundesebene im Gespräch, beim „Konzil von unten“ geht die Initiative von den Kirchengemeinden aus. Jede Kirchengemeinde ist eingeladen, mindestens einen Delegierten zum Konzilstag am 7. November in Rottenburg zu entsenden. Bekannte Persönlichkeiten und Theologen haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Zu den zentralen Forderungen gehören die Einberufung eines allgemeinen Konzils, der Zugang von Frauen und verheirateten Männern zum Priesteramt, transparente Strukturen, eine zeitgemäße Verkündigung, vollständige Aufarbeitung des Missbrauchsskandals, eine zeitgemäße Sexualmoral der Kirche sowie die Förderung der Ökumene. Weitere Informationen unter: https://www.konzil-von-unten.de/

MUSIK im GOTTESDIENST

Für die Gottesdienste in der Kar- und Osterzeit haben wir in diesem Jahr wieder eine schöne und abwechslungsreiche musikalische Gestaltung mit unseren verschiedenen Chorensembles und Organisten geplant und zum großen Teil auch schon geprobt.

Leider dürfen wir seit dem 15. März 2020 keine Chorproben mehr halten und wie angekündigt, können unsere Ostergottesdienste in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden zum Schutz von uns allen.

Wir hoffen sehr, dass wir unsere Chorproben bald wieder aufnehmen können.
Sie werden die Information dazu per e-mail, im Schaukasten und auf der Homepage der Kirchengemeinde erhalten.

Wir hoffen und freuen uns darauf, dass unsere erarbeiteten Gesänge mit den Chören (ca. 90 – 100 Menschen singen wöchentlich in unseren Ensembles) und dem Klang ihrer Stimmen und die Orgelmusik im kommenden Jahr wieder unsere Ostergottesdienste sehr feierlich werden lassen.

In diesem Sinne grüßen wir alle kleinen und großen ChorsängerInnen ganz herzlich und freuen uns, mit Euch und Ihnen bald wieder musizieren zu können.

Cornelia Karle, Moritz Müller

Sonntag, 31. Mai 2020 – Pfingstsonntag
10:30 Uhr Hochamt in St. Peter und Paul
Pfingstliche Gesänge für Sopran und Orgel
Victoria Greiner, Sopran; Cornelia Karle, Orgel

Vorankündigung – Unter Vorbehalt

Konzert am **Sonntag, 24. Mai 2020, 18.00 Uhr, St. Peter und Paul**

„Thank you for the music“

– unter diesem Motto steht ein Konzert in St. Peter und Paul, bei dem unser neuer Chorleiter, Herr Moritz Müller, einige Orgelstücke (u.a. ein vierhändiges Orgelstück mit Marc-Aurel Siemon) spielen wird.
Der Jugendkammerchor wird verschiedene Filmmelodien singen
(u.a. aus „Kinder des Monsieur Matthieu). Herzliche Einladung!
Moritz Müller, Orgel; Marc-Aurel Siemon, Orgel
Jugendkammerchor der katholischen Kirchengemeinde
Leitung: Cornelia Karle

Info_02-2020.indd 7 23.03.2020 17:31:51

Chorprojekt – *Herzliche Einladung zum Mitsingen*

Der Kirchenchor St. Peter und Paul Gerlingen lädt herzlich zu einem **Chorprojekt für das Patrozinium** ein. In acht Proben werden wir ein bunt gemischtes Programm aus unterschiedlichen Epochen der Chorliteratur einstudieren und am 05. Juli 2020 im Gottesdienst um 10:30 Uhr in St. Peter und Paul aufführen.

Neben klassischer Literatur werden wir auch modernere Stücke singen und damit ein abwechslungsreiches Programm erarbeiten. Sie werden sehen, Singen in der Gemeinschaft macht Freude! Es braucht dazu keine Vorkenntnisse, lediglich ein wenig Mut, zur Probe zu kommen – singen Sie mit – wir freuen uns auf Sie.

Wir proben jeweils am Montag von 20:00-21:30 Uhr im Gemeindesaal unter der Kirche St. Peter und Paul. Die **erste Probe** für unser Projekt ist am **Montag, den 27. April 2020 – unter Vorbehalt.** Ob das geplante Chorprojekt zu diesem Termin stattfinden kann, ist aufgrund der aktuellen Situation ungewiss. Informationen dazu finden Sie auf der Homepage und in den Aushängen der Kirchengemeinde. In den Pfingstferien sind keine Proben. Trauen Sie sich und schauen Sie unverbindlich bei uns vorbei!

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie gerne an: Tel. 07577/2320945. *Moritz Müller, Chorleiter*

Pfarrer
Dekan Alexander König, St. Maria
Hinter dem Schloß 17, 71254 Ditzingen
Tel. 50 10 10

Pater Josef Moskalski
Max.-Kolbe-Platz 8, 70839 Gerlingen
Pfarrbüro, Tel. 2 17 22

Pfarrer Hans Peter Bischoff
Krankenhausseelsorge
Klinik Schillerhöhe, Tel. 203 71 91

Diakon Dr. Werner Gatzweiler
Schwabstraße 15, 71254 Ditzingen-Hirschlanden, Tel. 95 80 13

Pastoralreferent in der Seelsorgeeinheit
Claudius Fischer
Tel. 0174 530 82 23

Pastoralassistentin in der Seelsorgeeinheit Janine Irtenkauf
Tel. 50 10 03

Kirchengemeinderat
2. Vorsitzende Irene Metzger
Bergheimer Weg 8, 70839 Gerlingen
Tel. 2 80 44, oder Pfarrbüro

Öffnungszeiten des Pfarrbüros
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9:00 – 12:00 Uhr sowie
Dienstag von 15:00 – 18:30 Uhr und
Donnerstag von 15:00 – 17:00 Uhr
Tel. 2 17 22, Fax 43 89 56

Pfarramtssekretärinnen
Frau Peters und
Frau Sauczuk

Pfarrbüro zur Zeit nur telefonisch oder per E-Mail erreichbar

Impressum:
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Gerlingen, Maximilian-Kolbe-Platz 8
Telefon 2 17 22, Fax 43 89 56, E-Mail: StPeterundPaul.gerlingen@drs.de
Homepage: www.kath-kirche-gerlingen.de
Redaktionsteam: Luitgard Baumann und Cornelia Karle; Impressionen: Monika Rick
Kirchenpflege Gerlingen, Konten:
Kreissparkasse Ludwigsburg, IBAN DE12 6045 0050 0009 3513 10, BIC SOLADES1BLG
Volksbank Leonberg-Strohgäu eG, IBAN DE03 6039 0300 0056 0560 01, BIC GENODES1LEO
Druck: DRUCKtuell GmbH, Benzstraße 8, 70839 Gerlingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Donnerstag, 7. Mai 2020

Info_02-2020.indd 8 23.03.2020 17:31:51

„Bewegung ist Lernen“
– Einweihung des neuen Spielgeräts

Nach langer Wartezeit konnten es die Kinder des Kindergartens St. Martin kaum erwarten, ihr neues buntes Kombinationsspielgerät bespielen zu dürfen. Nun konnte es endlich mit einem kleinen Akt eingeweiht werden. Nach einem gemeinsamen Lied durften die Kinder mit vielen kleinen Scheren im Beisein der

Erzieher und des Elternbeirats nun gemeinsam die Banderole durchschneiden.
Im Rahmen der Spielplatzaufwertung wurde vom Träger unserer Kirchengemeinde eine neue Spielinsel genehmigt und wir freuen uns alle sehr darüber! Ein herzliches Dankeschön der Trägerschaft und dem Elternbeirat für die Unterstützung!

Die Kinder, Eltern und das
Team des Kath. Kindergarten St. Martin

Info_02-2020.indd 9 23.03.2020 17:31:51

Singt dem Herren alle Stimmen

Den Schlusschor aus dem Oratorium: „Die Schöpfung“ stellte Hedwig Sonntag als Thema über ihr Konzert zum Abschied (nach 52 Jahren als Chorleiterin), das am Sonntag, 9. Februar 2020 um 17:00 Uhr in der katholischen Kirche St. Peter und Paul stattfand.

Der Kirchenchor, der Kammerchor: Das Madrigal, das Gerlinger Kammerorchester, Gesangs- und Instrumentalsolisten wirkten bei diesem Konzert mit.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele Gemeindemitglieder, Gäste aus nah und fern, Vertreter der Stadt Gerlingen, der evangelischen Kirche und der Seelsorgeeinheit Südliches Strohgäu und viele Freunde der Kirchenmusik waren gekommen.

Nach 2 Sätzen aus Mendelssohns II. Sonate für Orgel (einfühlsam gespielt von Moritz Müller), begrüßte Dekan Alexander König die Zuhörer und alle Mitwirkenden. Er dankte Hedwig Sonntag für ihre jahrzehntelangen Dienste, nicht nur in der Kirchenmusik, sondern auch in der Gemeindearbeit. So war sie über viele Jahre Mitglied des Kirchengemeinderates, Leiterin des Ausschusses: Ökumene und Vorsitzende im Liturgieausschuss.

Es sei ihr immer ein großes Anliegen gewesen, das liturgische Jahr mit passender und stilistisch unterschiedlicher Musik in den Gottesdiensten und Konzerten zu gestalten.

Das Programm zu ihrem Abschiedskonzert hatte sie in der liturgischen Form der Messe gestaltet.

Dekan König gab eine Einführung zur Bedeutung der Messe und der einzelnen Messteile. Das Konzert begann mit dem feierlichen Chor „Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier“ aus der Schöpfung von Joseph Haydn. Anschließend folgten Messteile von J. Haydn und L. v. Beethoven.

Freudige und innige Passagen wechselten sich ab mit dem Chor und einem Solistenquartett. (Cornelia Ragg, Sopran, Cornelia Karle, Alt, Dietrich Wrase, Tenor, Stefan Warthmann, Bass). Das Gerlinger Kammerorchester begleitete einfühlsam und sicher.

Im 42. Psalm von Felix Mendelssohn-Bartholdy wechselten sich monumentale Chöre und kleinere Chorensembles ab. Cornelia Ragg gestaltete mit ihrem warmen Sopran diese Kantate in ihren Soloteilen sehr emotional und ausdrucksstark.

Vor dem Schlusschor dankte Pater Josef Moskalski allen Mitwirkenden für den wunderbaren musikalischen Abend und lud alle zum Abschiedsfest in den Petrushof ein.

Info_02-2020.indd 10 23.03.2020 17:31:51

Nach dem Schlussakkord wurden unter großem Beifall und „Standing Ovations“ Blumen für die Solisten und Hedwig Sonntag überreicht. Im Petrushof hatte der Kirchengemeinderat ein wunderbares Büfett bereitet.

Musikalisch eröffnet wurde das Abschiedsfest vom methodistischen Bläserchor aus Gebersheim, der viele Jahre unsere Fronleichnamsfeste mitgestaltete.
Irene Metzger, 2. Vorsitzende des Kirchengemeinderates, sprach Hedwig Sonntag den Dank der Kirchengemeinde für ihre wertvolle und bereichernde Chorarbeit aus und überreichte ein Geschenk. Horst Arzt sprach ein herzliches Grußwort als langjähriger Weggefährte Frau Sonntags.
Für den Kirchenchor wurde der Abschied nun Realität. Mit dem Ständchen „Lollipop“ verabschiedete sich der Chor von seiner Chorleiterin und überreichte ihr eine Kette mit 52 Lollis und ein Bäumchen mit persönlichen Grußkärtchen der Chormitglieder.
In weiteren Grußworten sprach Frau Koch-Haßdenteufel für die Stadt Gerlingen, Pfarrer Dr. Weeber und Kantorin Beate Zimmermann für die evangelische Kirchengemeinde, Dekanatskirchenmusiker Peter Alexander Döser, eine Vertreterin des Kammerchors „Das Madrigal“ und zum Schluss Cornelia Karle, die sich für 40 Jahre bunte Zusammenarbeit mit 40 bunten Tulpen bedankte und den neuen Chorleiter, Moritz Müller, der Gemeinde vorstellte.

Sichtlich überwältigt von den vielen guten Worten und dankbaren Reden bedankte sich Hedwig Sonntag bei allen Weggefährten und den Gästen, verbunden mit den besten Wünschen für ihren Nachfolger. In einer feierlichen Geste übergab Hedwig Sonntag ihrem Nachfolger den Taktstock. Moritz Müller durfte nun zum ersten Mal seines Amtes walten und dirigierte den Kirchenchor mit dem „Tollite Hostias“ aus dem Weihnachtsoratorium von Saint Saëns.
Nach diesem festlichen Abschluss fanden noch viele anregende Gespräche unter den Gästen statt, bei Häppchen vom Büfett und schwungvollen Melodien der Gebersheimer Bläser. *C.K./L.B.*

Fasching feiern wir doch heut – seid willkommen Narrenleut’!

Am letzten Samstag war es wieder einmal soweit: der „Katholische Freizeitclub für Menschen mit und ohne Behinderung“ lud zur großen Faschingsparty ins Gemeindezentrum St. Andreas ein. Und alle kamen in Scharen, so dass der Saal bald gefüllt war mit Matrosen, Clowns, Zauberern, Wikingern und allerlei anderen Narren.

Nach einem lustigen Begrüßungslied gab es erst mal Kaffee und viele leckere Kuchen. Dann kam auch schon die erste Überraschung des Nachmittags: Die Contacter Kin-

Info_02-2020.indd 11 23.03.2020 17:31:52

dergarde schaute vorbei und entzückte alle Gäste mit ihrem Können. Alle waren begeistert von dem Tanzmariechen und den kleinen Tänzer/innen, die sich schon so sicher und akrobatisch zur Musik bewegen können. Unser herzlicher Dank geht an die Kinder und die Trainerin Frau Weber mit ihrem Team, die sich für uns Zeit genommen haben.
Als nächstes spielten für uns „Arnold, Josef und Josef“, die uns mit ihrer schwungvollen Musik durch den Nachmittag begleiteten. Da konnten die Narren natürlich nicht mehr auf ihren Stühlen sitzen bleiben, sondern schwangen fröhlich das Tanzbein oder schunkelten mit.
Und dann kam die größte Überraschung: Der VfB Fanclub Courage Gerlingen übergab dem Freizeitclub unter dem donnernden Applaus aller Besucherinnen und Besucher eine Spende von 1467 Euro! Alle freuen sich jetzt schon auf einen Ausflug nach Pforzheim zum Tierpark, der mit dieser Spende finanziert werden kann. Dem VfB Fanclub ein herzliches Dankeschön für diese großzügige Spende.

Jetzt war es Zeit für eine kleine Pause mit Getränken und einem kleinen kalten Buffet. Doch gleich danach ging das Programm weiter mit der Band, die wieder allen tüchtig einheizte mit einer fröhlichen Polonaise und der „Reise nach Jerusalem“. Nach der anschließenden Kostümprämierung und dem traditionellen Abschiedskreis war die Faschingsparty dann leider schon zu Ende. Doch alle waren sich einig: dieser Nachmittag war SPITZE! *K.B.*

Fasching in St. Andreas

Wenn die kath. Frauengruppe alle Gemeindemitglieder zu einer Faschingsfeier einlädt, kann man sich auf einen abwechslungsreichen Abend freuen. Am 12. Februar war es wieder soweit und im Gemeindesaal St. Andreas stand alles bereit für eine närrische Party. Bar und Büffet hatten geöffnet und fanden regen Zuspruch bei unseren fantasievoll gekleideten Gästen. Eine kleine Kirchenmaus, die von ihrem kargen Leben berichtete, stimmte die holde Narrenschar auf das weitere Programm ein. Drei Rentnerinnen kamen zu Wort. Sie hatten es nicht leicht mit den Enkeln, dem Ehemann und mit dem Leben insgesamt. Für Schwung und gute Laune sorgte unser musikalischer Begleiter Josef Stagel. Wenn er in die Tasten griff, sangen und schunkelten alle begeistert mit. Das Publikum kam aus dem Lachen nicht mehr heraus, als wir unser Feuerwerk an Witzen und gespielten Sketchen präsentierten. Nach dem offiziellen Programmende saßen wir noch gemütlich beieinander – denn so jung wie heute sehen wir uns nicht wieder.
Wir sagen ein herzliches Dankeschön an Josef Stagel und an unsere kleine aber feine Gästeschar. Wir hätten uns über mehr Interesse aus der Kirchengemeinde sehr gefreut.

Ihr Leitungsteam

Halbzeit in Agogo

Nun ist schon die Hälfte meiner Einsatzzeit in Ghana vorbei! Ich habe mich in Agogo im Kran-

Info_02-2020.indd 12 23.03.2020 17:31:52

kenhaus nach ein paar anfänglichen Schwierigkeiten gut eingelebt und fühle mich sehr wohl. Mein Arbeitsalltag sieht folgendermaßen aus: vormittags arbeite ich auf der Kinderstation, dort kommen die Kinder freiwillig zu mir und wir spielen zusammen. Da mich diese Arbeit nicht ausgefüllt hat, habe ich mir neue Arbeitsplätze auf dem Krankenhausgelände gesucht. Zusammen mit meinem Mentor habe ich einen Platz in der Kinderkrippe gefunden. Diese ist für die Kinder der Angestellten des Krankenhauses. Es macht mir viel Freude, die Zeit mit den Babys und Kleinkindern zu verbringen. Ihre Entwicklungsfortschritte zu beobachten ist faszinierend!

Schon in Deutschland habe ich mir überlegt, dass ich hier gerne nähen möchte. Auf dem Markt lassen sich viele schöne Stoffe erwerben, welche man zu einem Schneider bringen kann, um sich etwas maßschneidern zu lassen. Hier auf dem Krankenhausgelände gibt es auch eine Schneiderin. Bei ihr arbeite ich nachmittags, wöchentlich abwechselnd mit der Krippe. Im Moment sind wir dabei, 300 OP-Kittel zu nähen.

An den Wochenenden reise ich viel, ich besuche dann zum Beispiel andere Freiwillige in ihren Einsatzstellen. Es ist sehr interessant zu sehen wie sie arbeiten und welche Erfahrungen sie machen.

Über Weihnachten war ich zusammen mit sieben anderen Freiwilligen an der Küste. Dort haben wir surfen gelernt. Es war wunder-wunderschön!

Silvester habe ich mit einer anderen Freiwilligen in Accra, der Hauptstadt, verbracht. Es war sehr viel los auf den Straßen, überall konnte man Feuerwerkskörper erwerben und entsprechend hat der Himmel überall geleuchtet.

Jetzt ist Trockenzeit. Die Luft und der Boden sind sehr trocken. So wird viel Staub von den Straßen aufgeschleudert, welcher sich dann an anderer Stelle wieder absetzt. Ich bin deshalb viel am Putzen und freue mich schon wieder auf die Regenzeit, in der es meistens einmal am Tag, etwa für eine Stunde, einen starken Regenschauer gibt. Danach ist die Luft dann wieder schön sauber und die Wälder und Wiesen werden auch wieder grüner.

Meine Großtante war im Februar für zwei Wochen zu Besuch. Wir haben mit einer deutschen Reisegruppe eine geführte Rundreise durch Togo, Benin und Ghana gemacht. Es war sehr spannend, auch etwas über die Kultur und Religion der anderen beiden Länder zu lernen. Auch war es interessant, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Länder zu entdecken. Zum Beispiel fahren in Togo und Benin viel mehr Motorradtaxis als in Ghana, hier fährt man eher mit einem Trotro (Kleinbus). Auch sind die beiden anderen Länder viel ärmer und die Häuser sind häufiger noch traditionell aus Lehm gebaut. Das hat mich sehr beeindruckt!

Nun möchte ich noch etwas über die Religion hier berichten. In meiner Gegend sind die meisten evangelisch, je weiter es in den Norden geht desto mehr Muslime findet man. Hier existieren alle Religionen friedlich nebeneinander. Sonntags putzen sich alle für den Gottesdienst heraus. Und wer nicht erscheint wird vermisst. Es gibt meist mehrere Gottesdienste, einen Kindergottesdienst, einen in der lokalen Sprache (in Ghana werden über 40 Sprachen gesprochen) und einen auf Englisch (Amtssprache). Im Gottesdienst werden viele Bibeltexte gelesen, jeder bringt seine eigene Bibel mit. Das finde ich sehr toll, so bekommt man einen viel besseren Bezug zur Bibel. Ich bin gespannt, was mich die kommenden Monate noch erwartet! Ich sende ganz liebe und sonnige Grüße in die Heimat.

Carolin

Mitteilung der Redaktion

Aufgrund der Corona-Situation mussten Carolin Keller (Ghana) und Sophie Scheffel (Nepal) ihre Auslandsaufenthalte abrupt abbrechen. Im Rahmen der Rückholaktion der Bundesregierung für deutsche Bürger im Ausland wurden beide nach Deutschland zurückgeholt und befinden sich jetzt wieder, gesund und munter, zu Hause bei ihren Familien.

Info_02-2020.indd 13 23.03.2020 17:31:52

Impressionen aus unserer Kirchengemeinde

Gemeinsamer Gottesdienst der Seelsorgeeinheit an Mariä Lichtmess mit Erteilung des Blasiussegens und musikalischem Abschied von der Krippe am 02.02.2020

Vorstellung der Erstkommunionkinder am 09.02.2020 mit anschließendem Stehempfang auf dem Kirchplatz

Das Motto der diesjährigen Erstkommunion ist „Jesu Liebe lässt uns wachsen"

Info_02-2020.indd 14 23.03.2020 17:31:53

Verabschiedung von drei langjährigen Chorsängerinnen im Rahmen einer „verlängerten Chorprobe“ am 02.03.2020

Verabschiedet wurden
Frau Gerstner, Frau Langosch und Frau Kössler (vlnr)

Firmwochenende auf der Sonnenmatte unter dem Firmmotto „Neues Feuer“

06.-08.03.2020

Info_02-2020.indd 15 23.03.2020 17:31:53

Sie kannten ihn nicht

Bertolt Brecht (1898-1956)

Abermals gingen einige über sein Feld zur Abendzeit.
Der Himmel war dunkel. Wind ging. Das Korn blühte weit.
Sie gingen gebeugt und schwer im letzten Licht.
Ein fremder Mann ging mit ihnen.
Sie kannten ihn nicht.
Sie waren traurig, weil Jesus gestorben war.
Aber einmal sagte einer: Es ist sonderbar. Er starb für sich.
Und starb ohne Sinn und Gewinn.
Dass ich auch nicht leben mag: dass ich einsam bin.
Sagte ein anderer: Er wusste wohl nicht, was uns frommt.
Sagte ein dritter: Ich glaube nicht, dass er wiederkommt.
Sie gingen gebeugt und schwer im letzten Licht.
Ein fremder Mann ging mit ihnen.
Sie kannten ihn nicht.
Und einer sah übers Ährenfeld und fühlte seine Augen brennen.
Und sprach: Dass es Menschen gibt, die für Menschen sterben können!
Und er fühlte Staunen in sich (als er weiterspann):
Und dass es Dinge gibt, für die man sterben kann.
Und jeder hat sie, und er hat sie nicht.
Weil er´s nicht weiss. – Das sagte er im allerletzten Licht.
Es war ein junger Mensch. Es ging um die Abendzeit.
Der Himmel war dunkel. Wind ging. Das Korn blühte weit.
Sie gingen gebeugt und schwer im letzten Licht.
Ein fremder Mann ging mit ihnen.
Sie kannten ihn nicht.

Frohe und gesegnete Ostern und einen guten Weg
durch ungewisse Zeiten wünschen Ihnen

Ihr Redaktionsteam
Dekan Alexander König
Pater Josef Moskalski
und alle Mitarbeiter.

Info_02-2020.indd 16 23.03.2020 17:31:53